

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Staatssekretär David Langner überreicht Joachim Hennig das Bundesverdienstkreuz

„Große Anerkennung für die Beharrlichkeit und Gründlichkeit aus über zwei Jahrzehnten andauernden Engagements.“



Zahlreiche prominente Gäste kamen zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ins Koblenzer Rathaus. Fotos: ND

Koblenz. In einer feierlichen Stunde wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Herrn Joachim Hennig im Koblenzer Rathaus verliehen. Unter Anwesenheit des Oberbürgermeisters Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig und des Landtagspräsidenten Joachim Mertes fand die Ehrung statt. Herr Mertes war Vorschlagender für die Auszeichnung von Herrn Joachim Hennig. Der Staatssekretär David Langner überreichte die Urkunde an Herrn Hennig für seine herausragenden Dienste in der Gedenkarbeit.

Viele prominente Gäste bei der Verleihung anwesend

Zahlreiche weitere prominente Gäste trafen zu diesem Ereignis im historischen Rathausgebäude ein. Darunter Herr Lars Brocker, Präsident des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz und des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz in Koblenz, Herr Dieter Burgard, Bür-

gerbeauftragter des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Detlef Knopp, der amtierende Kulturdezernent und seine Nachfolgerin Frau Margit Theis-Scholz sowie Herr Detlev Pilger, Bundestagsabgeordneter. Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist eine der höchsten Auszeichnungen, die in der Bundesrepublik vergeben wird. Diese Auszeichnung wurde 1951 von Theodor Heuss ins Leben gerufen und wird an Bürgerinnen und Bürger vergeben, die sich in herausragender Art und Weise ehrenamtlich für andere engagieren.

Joachim Hennig erhielt bereits Kulturpreis der Stadt Koblenz

Herr Joachim Hennig, dem bereits 2008 der Kulturpreis der Stadt Koblenz für seine jahrelange Gedenkarbeit für die Opfer des Nationalsozialismus verliehen wurde, war bis September 2013 Richter am Oberverwaltungsgericht in Koblenz und er ist Gründungsmitglied des Fördervereins Mahnmahl für die Opfer

des Nationalsozialismus in Koblenz e.V.

Joachim Hennig hat sich wissenschaftlich mit juristischer Zeitgeschichte während der NS-Zeit beschäftigt und gehört dem wissenschaftlichen Beirat zur Gedenkarbeit in Rheinland Pfalz an. Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied und Mitglied des Sprecherrates der Landesarbeitsgemeinschaft für Gedenkstätten und Erinnerungsinstitutionen zur NS-Zeit im heutigen Rheinland Pfalz und seit 2005 deren stellvertretender Vorsitzender.

Neben zahlreichen Vortragstätigkeiten ist er seit 2006 Leiter und Referent von Tagungen des Justizministeriums Rheinland-Pfalz für Richter und Staatsanwälte zum Generalthema Justiz und Recht im Dritten Reich. Seit 2007 führt er regelmäßig solche Seminare für Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare auch an Orten des Geschehens durch. Dazu gehört auch der Besuch der KZ Gedenkstätten in Hinzert und Osthofen.

Laudatoren loben Engagement

Dieses Engagement, so der Staatssekretär David Langner, ist wichtig für die gesellschaftlichen Strukturen und es ist wichtig, diese Menschen, die diese Arbeit leisten, in einem besonderen Maße auszu-



Staatssekretär David Langner überreicht Herrn Joachim Hennig das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

zeichnen. Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig war geehrt, bei diesem feierlichen Akt Gastgeber zu sein. Er verkündete tiefen Respekt für die ehrenamtliche Arbeit von Herrn Hennig und betonte, dass es wichtig sei, an die Vergangenheit zu erinnern, „denn wer die Vergangenheit kennt, der wird lernen Fehler zu vermeiden“. Herr Hofmann-Göttig gratulierte Joachim Hennig im Namen der Stadt Koblenz und ermunterte ihn dazu sich weiterhin gegen das Vergessen zu engagieren.

Joachim Hennig bedankte sich für die Auszeichnung

Herr Joachim Hennig bedankte sich für die Ermutigung und Unterstützung in den ganzen Jahren seiner ehrenamtlichen Arbeit und er betonte, dass es die erste Auszeichnung dieser Art für die Gedenkarbeit in Rheinland-Pfalz sei.

Herr Hennig begründete seine Arbeit darin, dass es „zum einen um den Respekt und um die Empathie für die Überlebenden geht sowie um die toten Opfer des Nationalsozialismus und ihrer Angehörigen, zum anderen um den Erwerb von historischem Bewusstsein und die Entwicklung einer demokratischen Grundhaltung sowie die Förderung

von Urteilsvermögen und Handlungskompetenz. Die Aufgabe heißt historisch 'Politische Bildung'. Und das nicht nur an bestimmten Jahres- und Gedenktagen und bestimmten Gedenk- und Erinnerungsorten, sondern immer und immer wieder. Die Gedenkarbeit und Erinnerungskultur dürfen kein großer Reflex der Politik sein. Ein Reflex der Politik und Politiker, etwa dann, wenn Asylunterkünfte brennen. Gedenkarbeit und Erinnerungskultur wollen etwas bewirken und verändern. Empathie und Respekt gegenüber den Opfern und auch Wertschätzung für Menschen mit Zivilcourage fördern. Sie soll Menschen herausstellen, die Widerstand gegen Unrecht leisteten und für die Werte der Demokratie, der Menschenrechte und des Friedens gekämpft haben und damit wir alle, die Deutschen und die Nichtdeutschen, die Älteren und die Jüngeren uns daran zum Vorbild nehmen und dem Nacheifern.

Das haben wir in den letzten 70 Jahren geschafft. Wir werden es auch unter den neuen Herausforderungen schaffen. Dieser Orden ist eine Auszeichnung für geleistete Arbeit und eine Verpflichtung für die Zukunft.“ - ND -

Rat & Tat Koblenz e.V.

Vortrag zu HIV

Fokus auf Südafrika

Vorsitzender des HOPE Cape Town Trust mit einem Vorwort von Dr. med. A. Rieke. HOPE Cape Town, gegründet im Jahr 2001, ist ein gemeinnütziger Verein der Western Cape Provinz in Südafrika. Er arbeitet in den Bereichen HIV und AIDS und TB Prävention,

Ausbildung und Betreuung. Eine enge Verbindung mit RAT & TAT Koblenz e. V. besteht durch den Freundeskreis HOPE Cape Town Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen über HOPE Cape Town finden Sie über www.hopecape-town.com.

Solwodi-Schutzhaus

Benefizkonzert

Gypsy Swing und Jazz

Koblenz. Solwodi, Solidarität mit Frauen in Not e.V., feiert in diesem Jahr dreißigjähriges Bestehen. Der bekannte Koblenzer Musiker Django Reinhardt unterstützt mit seiner Familie und dem Verein Django Reinhardt Kultur und Beratung e.V. die Arbeit von Solwodi. Zum dreißigjährigen Jubiläum hat sich die Familie Reinhardt bereit erklärt, ein Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins des Schutzhauses Koblenz zu geben. Es findet am Freitag, 16. Oktober um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Restaurants Delphi im Bootshaus des

Koblenzer Ruderclub Rhenania e.V., Am Moselstausee 16, 56073 Koblenz statt. Jermaine, Marlon und Sascha Reinhardt bieten an dem Abend Gypsy Swing und Jazz auf allerhöchsten Niveau. Frau Tauch von Solwodi wird zudem über die Arbeit von Solwodi berichten. Im Vorverkauf können Karten gegen eine Spende im Bootshaus des Ruderclubs Rhenania oder im Büro von Django Reinhardt Music Friends e.V. in der Görresstrasse 10 in 56073 Koblenz erworben werden. Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Koblenz. Am 19. Oktober von 18 bis 20 Uhr findet im Konferenzzentrum Kemperhof, Koblenzer Straße 115-155, 56065 Koblenz ein Vortrag zum Thema "HIV - Tragödie und Herausforderung am Beispiel Südafrikas" statt. Referent ist Rev. Fr. Stefan Hippler,